

PERSPEKTIVE

KINO



MÜNTER UND KANDINSKY | Foto: © CCC-Cinema-und-Television

Oktober – Dezember 2025

www.perspektivekino.at



Mi., 01.10. | 17.00 Uhr (dF) | A-Toll | Eintritt € 7,-
Komödie

DIE EINFACHEN DINGE

VHS
FILM-
NACHMITTAG



Herzerwärmende Buddy-Komödie mit der perfekten Mischung aus Tiefgang und französischer Leichtigkeit.

Drehbuch u. Regie:
Éric Besnard, FR
2023, 96 min.

Vor träumerischer Bergkulisse erzählt der Film von einer besonderen Freundschaft, der heilenden Wirkung sommerlicher Landluft und dem Glück, das abseits vom dicht vernetzten Großstadtleben zu finden ist – eben in den einfachen Dingen.

Keiner hat einen so vollen Terminkalender wie **Vincent Delcourt (Lambert Wilson)**. Da kommt es ihm sehr ungelegen, als er auf der Landstraße mit seinem schicken Auto plötzlich eine Panne hat und mitten im Gebirge festsitzt. Gerettet wird Vincent von **Pierre (Grégory Gadebois)**. Der wortkarge Eigenbrötler, der als Selbstversorger zurückgezogen auf einem idyllischen Hof in den Bergen wohnt, gabelt Vincent mit dem Motorrad auf und nimmt ihn mit zu seinem Häuschen. Die Gastfreundschaft ist schließlich heilig! Dabei könnten die beiden unterschiedlicher nicht

sein. Als Vincent, in dessen Tagesablauf Schlafen überhaupt nicht vorgesehen ist, in der Hängematte des Einsiedlers einschläft wie ein Baby, ist Pierre froh, denn Vincents dauerndes, aufgeregtes Geplapper geht ihm auf die Nerven.

Vincent aber hat zum ersten Mal richtige Landluft geschnuppert und das hat ihm gefallen. Als er, zurück im Alltagsstress, von einer Reporterin die Frage gestellt bekommt, ob er glücklich sei, bekommt er allerdings eine Panikattacke. Verzweifelt kehrt er zu Pierre zurück und ersucht ihn sozusagen um Asyl. Pierre bringt den lästigen Kerl in einer winzigen Hütte weiter oben am Berg unter, muss ihn aber tagsüber die ganze Zeit ertragen. Und Vincent, der erfolgreiche Unternehmer, ist nicht ganz zufällig zurückgekommen, wie sich herausstellt.

Mi., 08.10. | 19.30 Uhr (dF) | Rathausaal | ab 16!

Actionkomödie

COP SECRET



„Der Film nutzt die Mechanismen der Buddy-Action-Komödie, wie sie gerade in den 1980er Jahren populär war, vermengt zur Melange aber auch eine Portion Brokeback Mountain dazu. So ist *Cop Secret* nicht nur eine Hommage und Parodie auf ein längst vergangenes Genre, sondern auch aktuell, da er sich allem Humor zum Trotz mit dem Thema toxischer Männlichkeit befasst. [...]“ (Gilde deutscher Filmkunsttheater)

Cop Secret ist das Regiedebüt von Hannes Pór Halldórsson, dem Torhüter der isländischen Fußballnationalmannschaft, der auch das Drehbuch schrieb. Er wollte zeigen, wie sein Protagonist Bússi gezwungen ist, sich mit seinen eigenen Vorurteilen und seiner tief in ihm verborgenen Homosexualität auseinanderzusetzen. Nicht nur die Polizeiarbeit, sondern auch der Fußball zeige sich diesem Thema gegenüber sehr verschlossen, weshalb er hoffe, mit dem Film etwas Licht in dieses Thema zu bringen.

Drehbuch u. Regie:
Hannes Pór Halldórsson,
ISL, 2021, 100 min.

Der coole **Bússi** ist ein echter Supercop und sieht sich als bester Polizist in ganz Reykjavik. Derzeit ermittelt er in einer Reihe von Banküberfällen, bei denen nichts gestohlen worden zu sein scheint. Da stellt ihm die Polizeichefin höchstpersönlich **Hördur** als neuen Partner zur Seite, einen sehr männlichen Typen mit selbstsicherer Ausstrahlung, der in der Nachbarstadt als bester Polizist gilt. Die beiden standen bislang in direkter Konkurrenz zueinander, sodass ihre Zusammenarbeit zunächst für beide herausfordernd erscheint. Nach kurzer Zeit stellen die beiden Polizisten aber fest, dass sie sich nicht nur beide zum männlichen Geschlecht, sondern insbesondere zueinander hingezogen fühlen, und sie werden auch privat ein Paar.

Mi., 15.10. | 19.30 Uhr (dF) | Rathaussaal | ab 16!

Drama

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS



Foto: © Films-Boutique_Alamode-Film

„Starke Anklage gegen die iranische Unterdrückung ... total politisch und zutiefst persönlich.“

(The Hollywood Reporter)

Mit *Die Saat des heiligen Feigenbaums* liefert Mohammad Rasulof sein Meisterwerk ab: Eine zornige und unverblünte Abrechnung mit dem Unrechtsregime im Iran, erzählt als brillanter, atemloser Politthriller.

Iman ist gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht in Teheran befördert worden, als nach dem Tod einer jungen Frau eine riesige Protestbewegung das Land ergreift. Obwohl die Demonstrationen zunehmen und der Staat mit immer härteren Maßnahmen durchgreift, entscheidet sich Iman für die Seite des Regimes und bringt damit das Gleichgewicht seiner Familie ins Wanken.

Der strenggläubige Familienvater hat mit der psychischen Belastung durch seinen neuen Job zu kämpfen: Er soll ohne vorherige Prüfung einfach Urteile unterschreiben, die ihm von seinen Vorgesetzten vorgelegt werden. Darunter befinden sich auch Todesurteile. Er soll niemandem erzählen, was er beruflich macht. Seine

Drehbuch u. Regie:
Mohammad Rasulof,
DE/FR/IR, 2024, 168 min.

Töchter **Rezvan** und **Sana** sind von den aktuellen Ereignissen schockiert und elektrisiert und verfolgen die Geschehnisse auf ihren Handys. Rezvan begehrt sogar gegen ihren Vater auf, während ihre Mutter **Najmeh** verzweifelt versucht, die Familie zusammenzuhalten. Als Iman feststellt, dass seine Waffe verschwunden ist, verdächtigt er seine Familie.

***Die Saat des heiligen Feigenbaums* wurde beim Filmfestival von Cannes uraufgeführt und mit minutenlangen Standing Ovation bedacht.** Iranische Behörden hatten im Vorfeld versucht, eine Premiere des Films im Ausland zu verhindern. Mohammad Rasulof, der mit seinen Filmen einige Male gegen die iranischen Zensurvorgaben verstoßen hatte und mit drei Gefängnisstrafen sowie Arbeits- und Ausreiseverboten belegt worden war, wurde im Mai 2024 wieder zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, woraufhin er wenig später aus dem Iran floh.

Mi., 22.10. | 17.00 Uhr (dF) | A-Toll | Eintritt € 7,-

Drama

SING SING

VHS
FILM-
NACHMITTAG



Foto: © Polyfilm Filmverleih

„Von einzigartiger Empathie und Menschlichkeit!“

(Los Angeles Times)

„Berührend, eindrücklich, humorvoll!“ (epdFilm)

Nach einer Vorstellung von „Ein Sommernachtstraum“ muss **John „Divine G“ Whitfield (Colman Domingo)** wieder zurück in das Sing Sing-Gefängnis. Er ist Teilnehmer des neuen Theaterprogramms „Rehabilitation Through the Arts“. Wegen Mordes sitzt Whitfield dort eine mindestens 25-jährige Gefängnisstrafe ab. Einen Großteil seiner Zeit hat er dem Studium von Straftaten gewidmet und sucht nach Lösungen, die eine vorzeitige Entlassung von ihm und seinen Mitinsassen bewirken könnten.

Als sich **Clarence „Divine Eye“ Maclin** in dem Theaterprogramm anmeldet, sind die anderen Teilnehmer erst skeptisch, hat er sich doch zuvor im Gefängnis äußerst temperamentvoll und wenig umgänglich erwiesen. Divine G will ihm dennoch eine

Regie: Greg Kwedar, USA

2023, 107 min.

Chance geben. Schließlich bekommt Divine Eye in Hamlet aber die Rolle des Prinzen von Dänemark zugewiesen, derer Divine G sich eigentlich schon sicher war . . .

Nach einer wahren Geschichte! Auch die Figuren sind realen Personen angelehnt oder werden von ehemaligen Insassen der Sing Sing Correctional Facility selbst gespielt.

Das im Film gezeigte Programm „Rehabilitation Through the Arts“ wurde 1996 im Sing Sing Correction Facility gegründet. Das Ziel der Theaterprogramme ist es, Gefängnisse von innen heraus zu verändern und damit auch die Inhaftierten.

PERSPEKTIVE

KINOSPEZIAL

Mi., 29.10. | 19.30 Uhr | A-Toll

KurzFILM & FILMmusik



Film und Musik bilden eine Symbiose, die wichtigen Anteil daran hat, emotionale Zustände zu verstärken. Musik ist ein mächtiges Mittel, um beim Publikum spezifische Emotionen wie Freude, Trauer oder Angst hervorzurufen und eine tiefere Verbindung zum Film herzustellen.

Mit herausragenden Kurzfilmen werden junge österreichische Filmemacherinnen und Filmemacher vorgestellt und ihre persönliche filmische Handschrift dem Amstettner Publikum zugänglich gemacht. Durch die Intensität und Eindringlichkeit der jeweiligen Erzählungen, die schauspielerisch oder mittels Animation und gesprochener Sequenzen hervorragend dramaturgisch erarbeitet wurden, entsteht eine Verdichtung, womit die Substanz eines Narrativs unmittelbar und sehr klar für das Publikum erfassbar ist. Die Kurzfilme sind ein ungemein kreatives Experimentierfeld für Nachwuchsfilmemacherinnen und -filmemacher und bei vielen Filmfestivals ein fixer Programmpunkt. Die gezeigten Kurzfilme sollen zum Nachdenken und zur Diskussion einladen, wie auch

Kurzfilm

Theresa und Christian Kitzwögerer, **Vorurteile**, Thriller 2021, 21 min.

Remo Rauscher, **Lina***, Animated Documentary 2025, 18 min.

Matteo Sanders, **Am Grat**, Kurzspielfilm 2022, 19 min. u. a.

Filmmusik

M.R.T. mit Michiru Ripplinger (Gitarre), Stefan Thaler (Bass), Paul Pozarek (Schlagzeug)

die Möglichkeit bieten, das aktuelle Filmschaffen junger Filmschaffender kennen zu lernen.

Mit M.R.T. (Michiru Ripplinger Trio) werden großartige Stücke der in Filmen verwendeten Musik von Nino Rota, Gerhard Bronner, Marc Ribot und Franz Schubert u. a. mit großer Spielfreude zum Besten gegeben. Das Gitarrentrio mit Kontrabass und Schlagzeug nimmt dabei das Publikum auf eine Reise quer durch verschiedenste Filmgenres mit und weiß mit gewitzten Arrangements das Publikum zu überraschen.

Mi., 05.11. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | Rathausaal | ab 16!

Drama

PARTHENOPE



„Italienische Augenweide in der Tradition Federico Fellinis.“ (Der Standard)

Parthenope ist in der griechischen Mythologie eine der Sirenen. Der Legende nach ertrank sie nach einem Sprung ins Meer, weil sie Odysseus nicht mit ihrem Gesang verführen konnte. Ihr lebloser Körper wurde schließlich an die Küste von Neapel gespült. Paolo Sorrentino, der in Neapel geboren und aufgewachsen ist, meinte, Parthenope sei so frei wie Neapel und so eine Metapher für die vielleicht schönste Stadt der Welt.

Parthenope (Celeste Dalla Porta) wurde 1950 in Neapel geboren und ist eine absolute Schönheit. So wie der Sirene aus der Mythologie verfallen auch ihr die Männer reihenweise. Als junge Frau studiert Parthenope Anthropologie und ist brillant auf ihrem Gebiet. Sie überlegt auch, Schauspielerin zu werden, doch nach der Begegnung mit Flora Malva und Greta Cool, zwei älteren Filmstars, die eine durch eine Schönheitsoperation entstellt, die andere ständig eine Perücke tragend, verwirft

Drehbuch u. Regie:
Paolo Sorrentino, IT/FR
2024, 136 min.

sie diesen Gedanken wieder. Im Jahr 1973 werden Parthenope und **Sandrino, der Sohn des Dienstmädchens, von Raimondo, Parthenopes Bruder**, überredet, ihn nach Capri zu begleiten. Es wird dies eine Zeit, die ihnen als goldener Sommer in Erinnerung bleibt. Hier macht Parthenope auch die Bekanntschaft des **US-Schriftstellers John Cheever (Gary Oldman)**, dessen Geschichten sie gelesen hat. Der verschlossene Romancier ist einer der wenigen Männer, den Parthenope in ihrem Leben kennenlernt, dem es nicht um Sex geht.

Nachdem Parthenope (**Stefania Sandrelli**) Neapel für lange Zeit den Rücken gekehrt hat, kehrt sie 2023 als über Siebzigjährige wieder dorthin zurück.

In Kooperation mit dem afrikanischen Kulturverein Eleji

Mi., 12.11. | 19.30 Uhr | Rathausaal

Dokumentarfilm

AUSTROSCHWARZ

FILMDISKUSSION



Foto: © Filmladen Filmverleih

Austroschwarz begleitet den Salzburger Musiker Mwirta Mataro auf einer filmischen Reise durch seine Heimat Österreich. In einer einzigartigen Verbindung aus Essay und spielerischer Animation erzählt der Film über Schwarz-Sein in Österreich, über Identität, Zusammenhalt und Kunst als Aktivismus. Der Film ermutigt, inspiriert und kommt genau zur richtigen Zeit.

Ein zentrales Element des Films ist die fiktive Welt „Greenland“, die Mataro gemeinsam mit sechs schwarzen Kindern erschafft. In dieser Welt leben die „Greens“ und „Blues“, wobei die Blues eine Minderheit darstellen und sich grün anmalen müssen, um nicht aufzufallen. „Blue Kid“, die Hauptfigur, fungiert als Mataros Alter Ego und bildet eine visuelle Brücke zwischen den erzählerischen Ebenen des Films.

In der Reise durch Österreich dokumentiert Mataro die Erfahrungen verschiedenster schwarzer Menschen. Und im Verlauf von Blue Kid's Geschichte

Drehbuch u. Regie:
Mwita Mataro, Helmut
Karner, AT
2025, 98 min.

kommt der Film auch der Perspektive der Kinder ihrer eigenen schwarzen Identität näher.

Seine eigenen Erfahrungen kommentiert Mataro in intimen Tagebuchaufnahmen, die auch einen Einblick in seine Gedanken während der Arbeit am Film geben. Er ist dabei entwaffnend ehrlich – mit der weißen Mehrheitsgesellschaft, aber vor allem mit sich selbst.

Als Sänger der Indie-Rockband „At Pavillon“ spielte Mataro, der in Salzburg geboren wurde und in Wien lebt, bereits zahlreiche Konzerte in Österreich, Deutschland, der Türkei und Belgien. Er ist Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Vereins ADOE sowie des Kulturvereins one earth-one dam.

Mi., 19.11. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll
Dokumentarfilm

THE LAST EXPEDITION – WAS GESCHAH MIT WANDA RUTKIEWICZ



Beeindruckender Film über die wohl berühmteste Bergsteigerin aller Zeiten, der Polin Wanda Rutkiewicz, die 1992 bei der Besteigung des Kangchendzönga in Nepal spurlos verschwand. Ihre Leiche wurde nie gefunden.

Die polnische Alpinistin und Bergsteigerin **Wanda Rutkiewicz** war eine Pionierin, denn sie hat als erste Frau weltweit die höchsten Gipfel der Welt bezwungen. So stand sie als erste Frau auf dem K2 und war die dritte Frau auf dem Mount Everest. Alle 14 Achttausender wollte sie besteigen.

30 Jahre nach ihrem Verschwinden begab sich die polnische Regisseurin **Eliza Kubarska** auf Spurensuche und bereiste dafür den Himalaya. Hinweise für ihre Suche fand sie in einem mysteriösen Audiotagebuch der Protagonistin, das in einem Stapel von Archivmaterial gefunden wurde.

Die Regisseurin, die selbst eine erfahrenen Alpinistin ist, forschte in Archiven und den Gassen von Katmandu, sprach mit nepalesischen Yak-Hirten und folgte ihnen auf schwindelerregenden

Drehbuch u. Regie:
Eliza Kubarska, POL
2024, 80 min.

Trampelpfaden in verlassene Täler fernab der Zivilisation. Dort zeigte sie Bauern Wandas Foto. Und immer wieder traf sie auf Menschen, die glauben, vor langer Zeit der groß gewachsenen charismatischen Frau begegnet zu sein. Selbst in verborgenen tibetischen Klöstern halten die Nonnen es für möglich, sie einmal gesehen zu haben.

Ob Rutkiewicz auf dem Kangchendzönga von ihren Kräften verlassen wurde, oder ob sie aus politischen Gründen nicht nach Polen zurückkehren wollte und in einem entlegenen Kloster untergetaucht ist, kann allerdings auch diese investigative und spannende Dokumentation nicht beantworten. Das Ende des Films ist offen.

Mi., 26.11. | 17.00 Uhr (dF) | A-Toll | ab 12! | Eintritt € 7,-

Drama

OSLO-STORIES: LIEBE

VHS
FILM-
NACHMITTAG



„Ein kurzer Film über das ganze Menschsein!“
(Salzburger Nachrichten)

„Mit den Oslo-Stories legt der gefeierte norwegische Filmemacher und Schriftsteller Dag Johan Haugerud sein Meisterwerk vor, eine Filmtrilogie, wie es noch keine gab. LIEBE, TRÄUME und SEHNSUCHT sind drei jeweils eigenständige Filme mit neuen Figuren und einer unabhängigen Geschichte. Jeder ist ein Ereignis. Alle drei machen süchtig. Getrennt voneinander werfen sie jeweils einen neuen Blick auf die Dinge, die unser Leben bestimmen. Erzählen von Liebe, Sehnsucht und Träumen, hinterfragen Identität, Gender und Sexualität, entwerfen mit faszinierenden Charakteren und klugen Dialogen gewitzt und nahbar Utopien, wie wir auch zusammenleben könnten.“
(Filmcasino)

Im Mittelpunkt der Handlung stehen die pragmatische Ärztin Marianne und der einfühlsame Krankenpfleger Tor, die beide im selben Krankenhaus arbeiten, sich aber erst durch einen Zufall auf einer Fähre Richtung Oslo kennen lernen. Schnell kommen

Drehbuch u. Regie:
Dag Johan Haugerud, NOR
2024, 119 min.

sie sich näher und sprechen über intime Dinge. Tor ist oft nachts auf dem Schiff unterwegs, um nach ungezwungenen Männerbekanntschaften Ausschau zu halten. Er berichtet Marianne daraufhin mit spontaner Intimität von seinen Erfahrungen, und sie ist fasziniert von dem intensiven Gespräch. Interessiert an Tors Perspektive beginnt Marianne selbst gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen. In der Folge beginnt sie sich zu fragen, ob diese spontane Intimität auch etwas für sie wäre.

„Derart warmherzige, eigenwillige und durch und durch beglückende Filme gab es schon lang nicht mehr zu entdecken.“ (Filmstarts.de)

Mi., 03.12. | 19.30 Uhr (dF) | Rathausaal

Drama

THE VILLAGE NEXT TO PARADISE



„Der Film ist ein atmosphärisch dichtes Debüt, das sich durch lange, exakt komponierte Einstellungen, wärmende Farben, ein genaues Handwerk [...] auszeichnet. Harawe gewährt auf umwerfende Art und Weise Einblicke in den für uns fremden Alltag. Die Protagonisten tragen mit ihrem authentischen Spiel zur gemächlichen Erzählung bei.“ (Kleine Zeitung)

The Village Next to Paradise ist Mo Harawes eindringliches Spielfilmdebüt, das u. a. bei der Diagonale 2025 mit vier Preisen ausgezeichnet wurde. Der Film ist eine zärtliche Familiengeschichte und zugleich das Porträt eines Landes, in dem ein sorgenfreies Leben wie ein Traum erscheint. Gemeinsam sucht die Familie ihren eigenen Weg, um mit den Problemen und Herausforderungen zurechtzukommen und trotz stoisch den Schwierigkeiten, die ihr Alltag in der ärmlichen, vom Bürgerkrieg geprägten Provinz mit sich bringt.

Mamargade ist alleinerziehender Vater, der mit seinem **Sohn**

Drehbuch u. Regie:
Mo Harawe, AT/FR/DE/SOM
2024, 133 min.

Cigaal in Paradise Village, einem Dorf in Somalia, lebt. Als selbstständiger Totengräber steht er in Konkurrenz zu großen Bestattungsfirmen; gelegentlich transportiert er auch Obst und Gemüse. Manchmal transportiert er in mit Obst und Gemüse getarnten Lieferwägen Waffen. **Mamargades Schwester Araweelo** sucht nach ihrer Scheidung bei ihnen ein neues Zuhause und möchte gern einen Laden mit ihren selbstgenähten Produkten eröffnen, um auf eigenen Beinen zu stehen. Der kleine Cigaal lernt in der Schule statt Lesen und Schreiben, wie man sich bei Drohnenangriffen verhält. Als die Schule im Dorf geschlossen wird, schlägt die Lehrerin Mamargade vor, Cigaal in ein Internat in der Stadt zu schicken. Obwohl dafür eigentlich das Geld fehlt, entscheidet sich Mamargade trotzdem für den Schulbesuch in der Stadt, weil dies die einzige Möglichkeit ist, Cigaal weitere Bildung und ein besseres Leben zu ermöglichen.

Mi., 10.12. | 17.00 Uhr (dF) | Rathausaal | ab 12! | Eintritt € 7,-
Drama

MÜNTER UND KANDINSKY

VHS
FILM-
NACHMITTAG



„In herrlichen Landschaftsaufnahmen und mit vielen akribisch komponierten Bildern schafft der Regisseur eine Atmosphäre, in der sich manchmal Kunst und Wirklichkeit treffen, bis sich die Wirklichkeit in Licht und Farben auflöst.“ (Filmstarts.de)

Faszinierendes Porträt zweier Künstler, die gemeinsam den Lauf der Kunstgeschichte verändern, aber privat aneinander scheitern.

Als **Kandinsky (Vladimir Burlakov)** im Jahr 1901 die Münchner Künstlergruppe Phalanx gründet, gehört **Gabriele Münter (Vanessa Loibl)** zu seinen ersten Schülerinnen. Sie verliebt sich auf den ersten Blick in den um knapp elf Jahre älteren Lehrer. Während einer Reise der Malklasse nach Kallmünz gesteht ihr Kandinsky, dass auch er sich in sie verliebt hat. Von nun an leben die beiden gemeinsam im bayrischen Murnau am malerischen Staffelsee. Sie stellen bisherige künstlerische Konventionen in Frage und legen den Grundstein dafür, was einmal als Aufbruch in die künstlerische Moderne bezeichnet werden wird.

Regie: Marcus O. Rosenmüller,
D, 2024, 126 min.

1911 gründeten sie gemeinsam mit ihrem Freund **Franz Marc** die Künstlervereinigung **Der Blaue Reiter**.

Die Beziehung der beiden Maler ist jedoch geprägt von unterschiedlichen komplexen Dynamiken. Kandinsky ist in Russland bereits verheiratet und zögert seine Scheidung hinaus, weil seine Frau gleichzeitig seine Cousine ist. Die beiden unternehmen gemeinsam viele Reisen, geraten aber immer öfter in Streit. Münter ahnt, dass sie mit dem rastlosen Russen nicht glücklich wird. 1914 kehrt Kandinsky allein in seine russische Heimat zurück. Münter geht ein Jahr später nach Dänemark, um dort eine Ausstellung für ihren Geliebten zu organisieren. Sie hofft noch immer darauf, dass Kandinsky ihr einen Heiratsantrag macht. Als sie sich das nächste Mal treffen, ist Kandinsky von der Nachricht, dass sein Freund Franz Marc im Krieg gefallen ist, sehr niedergeschlagen.

Mi., 17.12. | 19.30 Uhr | A-Toll
Drama

HAPPY



Ein intensives Sozialdrama, das mit neorealistischer Kameraarbeit die Unsichtbarkeit von Menschen in prekären Lebenslagen sichtbar macht.“ (CINEMA AUSTRIACA)

Vom großartigen Hauptdarsteller getragen ist *Happy* nicht nur eine bittere Migrationsgeschichte, sondern erzählt auch von der universellen Suche nach dem Glück, das oft den kleinen Momenten innewohnt.

Der indische Geflüchtete **Happy (Sahidur Rahaman)** steht kurz vor der Abschiebung, obwohl er bereits seit über zehn Jahren im Land wohnt. Sein Traum von einem erfolgreichen Leben in Österreich hat sich nicht erfüllt. Was ihn im Land hält, ist seine österreichische **Tochter Maya**. Ihre verstorbene Mutter war Österreicherin, weshalb Maya das Recht hat, im Land zu bleiben. Happy, der als Geflüchteter kein

Drehbuch u. Regie:
Sandeep Kumar, AT
2024, 110 min.

Sorgerecht hat, weiß, dass er im Falle seiner Abschiebung die Tochter nie wieder sehen würde. Um sich doch noch für Aufenthalts- und Sorgerecht zu qualifizieren, gibt er seinen Job als Zeitungsverkäufer auf und beginnt als Essenslieferant zu arbeiten. Er hofft, dann mehr Geld zu verdienen, sich eine Wohnung zu besorgen und sich besser vor der Polizei verstecken zu können. Denn er lebt in einer legalen Grauzone: Er ist noch nicht abgeschoben, hat aber keine Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung.

„Sie wollen alle Ausländer weghaben. Oder sie bleiben hier, aber wie Sklaven“, lautet Happys ernüchternde Erkenntnis im Gespräch mit seiner rumänischen Bekannten Dana.

NEWSLETTER

Hier geht es zur **Newsletter-Anmeldung**:
newsletter@perspektivekino.at

PERSPEKTIVE KINO



MÜNTER UND KANDINSKY | Foto: © CCC-Cinema-und-Television

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum A-Toll | Stefan-Fadinger-Straße 25, 3300 Amstetten
Rathausaal Amstetten | Rathausplatz 1, 3300 Amstetten

EINTRITT

€ 9,- für Erwachsene;
€ 6,- für SchülerInnen & Studierende
Kartenreservierung per E-Mail
reservierung@perspektivekino.at

KULTURLAND
NIEDERÖSTERREICH

